

Ein Mann, ein Wok

Chinabrenner-Erfinder Thomas Wrobel eröffnet in einer ehemaligen Metallgießerei ein Restaurant für die Küche Sichuans



Sichuan in Plagwitz: Thomas Wrobels Kunstwerke bestehen aus Ingwer, Knoblauch und viel Dampf



300 Quadratmetern eine chinesische Garküchenstraße im Innenhof des Hôtel de Pologne aufbaute. »Meine Leidenschaft für China habe ich auf meiner ersten Reise in dieses Land 1993 entdeckt«, erinnert er sich. Seitdem ist in seinem Leben nichts mehr wie vorher. Wrobel schloss 1996 in Schneeberg ein Studium für künstlerische Holzgestaltung ab, reiste dann in die Hauptstadt Sichuans, Chengdu, und von da aus ein Jahr lang durch ganz China. Damals lernte er die Garküchen in ihrer Urform kennen. Zurück in Leipzig, baute Wrobel bei Freunden eine kleine private Nudelküche auf. Als ihm dann der Töpfer Hans Grünert seinen ersten Chinabrenner mit Holzfeuerung und Schornstein baute, meldete Wrobel ein Gewerbe an. Einige Zeit später richtete er in einem Plagwitzer Hinterhof einen lichten Raum mit 32 Sitzplätzen ein. Dort kochte er bis 2011 mittags je ein chinesisches Tagesgericht – unterstützt von einem Helfer.

Mit der Eröffnung seines Restaurants »China« in der Gießerstraße hat sich das geändert. Seit Mitte April koordiniert Wrobel vier Angestellte, sein neues Lokal in der ehemaligen Metallgießerei der Kirow-Werke bietet Platz für rund 100 Gäste. Damit spielt Wrobel in einer anderen Liga

mit. Gleich geblieben ist, dass er für Caterings nach wie vor nichts vor-kocht, sondern seine gesamte mobile Garküchen-Ausstattung mitbringt.

Inzwischen bekennt sich der diplomierte Künstler dazu, Gastronom zu sein: »Mein Kunstwerk ist die chinesische Küche, genau so, wie ich sie hier betreibe.« PETRAMEWES

► www.chinabrenner.de

Wer Thomas Wrobel beim Kochen zusieht, glaubt kaum, dass da ein Autodidakt am Werke ist. Der gelernte Holzkünstler hantiert, schneidet und rührt Zutaten, als hätte er nie etwas anderes gemacht. Dabei kocht er nicht irgendwas, sondern Gerichte aus der chinesischen Provinz Sichuan. Unvergesslich ist sein Catering auf der Designers' Open 2010, als Wrobel zusammen mit dem Designer Jo Zarth für drei Tage auf